



NEUE RUHR ZEITUNG

FREITAG, 1. OKTOBER 2010

MEINUNGSFREUDIG. UNABHÄNGIG. BÜRGERNAH.

Mo.-Fr.: 1,20 €, Sa.: 1,40 €; Niederlande: 1,50 €, Spanien-Fest./Balearen: 1,50 €
65. Jahrgang_Nr.229_PE



SPORT

Alberto Contador. Der mehrfache Tour-Sieger steht unter erheblichem Dopingverdacht.



GLOBUS

Monica Lierhaus. Die TV-Moderatorin erholt sich nach langer Krankheit auf Mallorca.

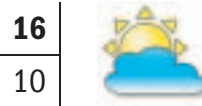


ESSEN

Den Konsens aufgekündigt. Essens Arbeitsagentur-Chefin Katja Wilken-Klein kritisiert Ratseinsicht zu den Job-Centern.

DAS WETTER

HEUTE wechseln Sonne und Wolken und es bleibt verbreitet trocken. Es ist schwach windig.



MORGEN kann sich die Sonne bei starker Bewölkung nicht durchsetzen. Es regnet anhaltend.



NRZ - FÜHREND IM SPORT

EUROPA-LEAGUE

Odense BK VfB Stuttgart	1:2
Borussia Dortmund - FV Sevilla	0:1
Athletico Madrid - Bayer Leverkusen	1:1

Amir darf jetzt doch zum Fußball

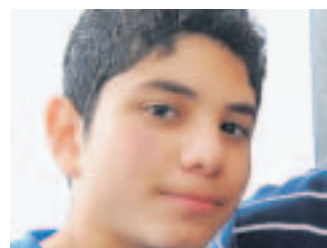
Innenminister Jäger sorgt für die Genehmigung

Theo Schumacher

Düsseldorf. Gute Nachricht für den 13-jährigen Amir: Der iranische Asylbewerber aus Duisburg und seine Mutter werden nun doch am Sonntag beim Bundesligaspiel Borussia Dortmund gegen Bayern München im Stadion sitzen und mitfeiern. Nach dem gestrigen NRZ-Bericht schaltete sich NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) persönlich ein, damit das Duisburger Ausländeramt dem Jungen die Genehmigung erteilt.

den Regierungsbezirk Düsseldorf nicht verlassen darf.

Allerdings hatte Jäger bereits einen Erlass unterzeichnet, der die Reisefreiheit auf ganz NRW ausdehnt. Der Erlass ist noch nicht veröffentlicht, die Duisburger Behörde hätte ihn aber schon anwenden können, so Jäger. Deshalb bat er kurzfristig die Düsseldorfer Regierungspräsidentin Lütke (Grüne), der Familie den Besuch zu ermöglichen. Mit Erfolg. Der NRZ sagte Jäger: „Das Verhalten der Ausländerämter war zwar rechtmäßig, aber auch unsensibel.“ NRZ



Amir freut sich: Sonntag kann er Bayern in Dortmund anfeuern.

Amir sucht einen deutschen Freund, und mehrere Jungen und Mädchen reagierten auf seine anrührende Geschichte mit Briefen und Geschenken. Ein Bayern-Fanclub aus Wesel lud den Münchner Fan und seine Mutter zum Fußballspiel ein. Womit sie nicht gerechnet hatten: Von Amts wegen wurde die Fahrt nach Dortmund nicht erlaubt, weil die Familie im Asylverfahren steht und

Trauer um Hollywood-Legende Tony Curtis. Der US-Schauspieler Tony Curtis ist tot. Nach Angaben aus Angehörigenkreisen und US-Medien starb der berühmte Schauspieler im Alter von 85 Jahren. **Siehe Globus**

DIE QUOTEN

6 aus 49: Kl.1. unbesetzt, Kl.2: 92 669,80, Kl.3: 34 069,80, Kl.4: 1518,00, Kl.5: 133,90, Kl.6: 28,30, Kl.7: 21,00, Kl.8: 8,20
Ohne Gewähr

TAGESSPRUCH

Ein guter Rat in spaßiger Form ist besser als eine erste Belehrung. *Baltasar Gracián (1601-58), span. Autor*

www.derwesten.de

VERLAG UND REDAKTION:
Friedrichstraße 34-38
45128 Essen
Telefon 0201 804-0
Fax 0201 804-2621
E-Mail redaktion@nrz.de



4 194606 201209 5 0 0 3 9

Wasserwerfer gegen Schüler



Stuttgart 21 - der Protest eskaliert. Die Auseinandersetzung um das Bahnprojekt „Stuttgart 21“ wird härter.

Erstmals ging die Polizei gestern mit Gewalt gegen Demonstranten vor, die gegen die Fällung von Bäumen protestie-

ren wollten. Es soll viele Verletzte gegeben haben, darunter auch zahlreiche Kinder. **Foto: rtr/Bericht Globus**

Kein Platz mehr für Egoismus

Studie zeigt: Die Deutschen rücken in Zeiten von wirtschaftlichen Ängsten wieder stärker zusammen

Cornelia Färber

Essen/Berlin. In der deutschen Gesellschaft hat ein umfassender Wertewandel Einzug gehalten. In Zeiten ökonomischer Krisen ist kein Platz mehr für Egoismus. Die Menschen rücken nicht nur näher zusammen, um sich Sicherheit zu geben, sie sind auch bereit, für den neuen Zusammenhalt in Familie und Gesellschaft ein Stück der eigenen Selbstverwirklichung aufzugeben. Das ist die Botschaft der neusten BAT-Wertestudie der renommierten Stiftung für Zukunftsfragen unter wissenschaftlicher Leitung des Zukunftsforschers Profes-

sor Horst W. Opaschowski. 2000 Personen ab 14 Jahren wurden repräsentativ befragt. „In anhaltenden Krisenzeiten wollen Menschen sicher leben und in doppelter Weise für ihre Zukunft vorsorgen: Sie suchen materielle Sicherheit und zugleich soziale Geborgenheit“, sagte Opaschowski gestern bei der Vorstellung der Studie in Hamburg. Dafür seien sie durchaus bereit, Einbußen an persönlicher Freiheit und Unabhängigkeit hinzunehmen. So sei Sicherheit (80%) mittlerweile wichtiger als Freiheit (64%). 1995 empfanden nur 49% der Befragten Sicherheit als wichtigstes persönliches

Gut. Dies schlägt sich auch auf jüngere Leute nieder: 75% der 14- bis 34-jährigen Deutschen finden „ein sicheres Einkommen“ wichtiger, als „sich frei zu fühlen“ (49%).

Hilfsbereitschaft zählt wieder

Hoch im Kurs stehen Hilfsbereitschaft und soziales Engagement, aber auf „privater“, informeller Basis, in Form von Nachbarschaftshilfe oder persönlichem Einsatz. Während sich jeder Dritte (33%) für seine Nachbarn engagiert, tun dies nur 7% der Befragten in Kirchen und 2% in Parteien und Gewerkschaften.

Schlecht weg kommen Vertreter der Wirtschaft und Politik. Die Deutschen, so die Studie, wollen wieder „ehrbare Kaufleute“ und Politiker, die ihre „Wahlversprechen halten“ (90%). Dabei hat der Anteil der Wähler, die glauben, „dass Politiker nicht mehr ehrlich sind“, dramatisch zugenommen: von 50% (2002) auf 90% (2010). Aus Sicht der Bevölkerung kommt man nur aus dem Dilemma der Politikverdrossenheit, wenn Macht wieder zurückverlagert wird - zum Beispiel durch „viel mehr Volksabstimmungen“ (78%).

**NRZ
Klartext S.2
Bericht Seite Drei**

Gute Konjunktur hilft dem Arbeitsmarkt

Berlin/Düsseldorf. Die gute Konjunktur hat die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland erneut deutlich sinken lassen. Wie die Bundesagentur für Arbeit (BA) gestern mitteilte, waren im September 3,031 Millionen Menschen arbeitslos gemeldet - 157 000 weniger als im August. Die Arbeitslosenzahl fiel damit auf den niedrigsten September-Stand seit 18 Jahren. Nach Einschätzung von BA-Chef Frank-Jürgen Weise dürfte sich die positive Entwicklung auch im Oktober fortsetzen. Er geht davon aus, dass die Zahl der Arbeitslosen dann unter die Drei-Millionen-Marke sinkt.

Auch der NRW-Arbeitsmarkt profitierte von der kräftigen Konjunkturerholung. So waren im September 752 540 Menschen erwerbslos gemeldet und damit 35 000 weniger als im August. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank die Zahl sogar um über 48 000. Die Arbeitslosenquote lag im September bei 8,4 Prozent (Vorjahr 8,9 Prozent). Besonders deutlich sank die Arbeitslosigkeit dabei in den Regionen, in denen sie während der Wirtschaftskrise auch überdurchschnittlich stark gestiegen war, wie im Bergischen Land, im Münsterland oder in Ostwestfalen. **dapp**

Karstadt ist aus der Insolvenz

Essen. Investor Nicolas Berggruen kann Karstadt endgültig übernehmen. Die letzte Beschwerde gegen die Bestätigung des Insolvenzplans sei inzwischen zurückgenommen worden, erklärte das Amtsgericht Essen gestern. Das Insolvenzverfahren sei am Abend aufgehoben worden. Im Sommer dieses Jahres wurde Berggruen nach einem Bieter-Wettstreit als Eigentümer ausgewählt. **NRZ/Bericht Wirtschaft**

3,6 Prozent mehr Lohn für Stahlarbeiter

Düsseldorf. Die 85 000 Beschäftigten der Stahlindustrie in NRW, Bremen und Niedersachsen erhalten ab 1. Oktober mehr Geld. Darauf einigten sich die Tarifparteien in der Nacht zum Donnerstag in Düsseldorf. Demnach werden die Löhne und Gehälter um 3,6 Prozent erhöht. Für September sei zudem eine Pauschale von 150 Euro vereinbart worden. Die Ausbildungsvergütungen sollen um monatlich 40 Euro steigen.

Zudem sagten die Arbeitgeber zu, Leiharbeitern die gleichen Stundenlöhne wie Festangestellten zu zahlen. Zeit- und Arbeitgeberverbände reagierten darauf mit harscher Kritik. **NRZ
Klartext S. 2/Bericht Wirtschaft**

Erhebliche Dunkelziffer bei Fahrradunfällen

Studie belegt zudem: Nur Minderheit trägt einen Helm

Julian Weimer

Münster. Erstmals haben Polizei, Versicherer und Kliniken in einer Großstadt gemeinsam Fahrradunfälle ausgewertet - schlicht als „erschreckend“ bezeichneten alle Beteiligten gestern bei der Präsentation einige der Ergebnisse: Die Zahl der Fahrradunfälle lag in den untersuchten zwölf Monaten in Münster drei Mal so hoch wie bisher aufgrund der Polizeistatistik angenommen. Eine „erhebliche Dunkelziffer“ sei zutage getreten, sagte Professor Dr. Michael Raschke, Direktor der Unfallklinik am Universitätsklinikum Münster. Er sprach von einer

„guten Übertragbarkeit der Resultate auf andere Städte“.

Die Wissenschaftler hatten erstmals auch die Aufnahme von Verletzten in den Krankenhäusern ausgewertet. Jeder zehnte Radfahrer musste dort stationär behandelt werden. Jeder Vierte verletzte sich am Kopf, nur eine absolute Minderheit trug einen Helm (6,4 Prozent).

Dabei sei ein Helm, sagte Raschke, „in vielen Fällen lebensrettend“. Münsters Leitender Polizeidirektor Udo Weiss sprach sich zudem für eine niedrigere Promillegrenze für Radfahrer aus. Alkohol sei ein „erhebliches Problemfeld“. **NRZ/Bericht Das Land**

Anzeige

ROLEX

MAUER
Juwelen & Uhren aus Essen

Willy-Brandt-Platz 9
Handelshof zu Essen
T (0201) 437 51 90
www.juweliere-mauer.de